



Mit dem Rad unterwegs in Israel

# Das Land der Religion



**Israel als Reiseziel – na klar! Während viele über Sicherheitsfragen brüten, packte aktiv Radfahren-Redakteur Sebastian Böhm die Rad-Koffer und reiste ohne Vorbereitung in das Land von Moses, David und Ben Gurion. Was ihn dort erwartete, welche Emotionen und Gastfreundlichkeit er erfahren durfte, lesen Sie hier ...**

Eine Israelreise fängt schon am Flughafen an. Ein eigener Terminal und höchste Sicherheitsvorschriften – man benötigt deutlich mehr Zeit, um das Flugzeug zu erreichen. Das sollte bei der Urlaubsplanung berücksichtigt werden. Der Flug selbst ist mit dreieinhalb Stunden für ein so weit entferntes Reiseziel relativ kurz, was aber vielen Reisewilligen entgegenkommen dürfte. Und dann heißt es „Shalom in Israel!“ Wer das erste Mal nach Israel reist, dem sei ein Guide ans Herz gelegt. Apropos Guides, wussten Sie, dass jeder Guide alle zwei Jahre die Schulbank drückt, um die Geschichte Israels sowie alle touristischen Sehenswürdigkeiten zu pauken? Die erste Station führt uns nach Tel Aviv, das wir





Auch sportliches Mountainbiken ist in Israel kein Problem. Strecken sind zuhauf vorhanden.



Oben: Grandioser Blick auf die heilige Stadt Jerusalem. Zahlreiche Bauten der religiösen Geschichte, wie der islamische Felsendom auf dem Tempelberg, zeugen von einer großartigen Kultur.

Mitte: Auf dem Weg zum Ardon Wadi fährt man auf besten Sand- und Steinwegen. Ohne Guide sollte man aber nicht unbedingt fahren – verfahren hat man sich relativ schnell.

Unten: Im Makhtesh Ramon Krater kann man die Aussicht stundenlang genießen. Ganz nebenbei lassen sich auch ordentlich Kilometer zurücklegen. Bestens ausgebaute Straßen laden geradezu dazu ein.

per Rad erkunden. Die typische und einzigartige Bauhaus Architektur wird derzeit komplett neu restauriert und ist UNESCO Weltkulturerbe. Die Architektur mit ihren zahlreichen Ecken und Kanten versprüht ein ganz besonderes Flair. Vom Bauhaus-Viertel ist es ein Katzensprung nach Jaffa, dem eigentlichen Kern der Stadt Tel Aviv, der auf eine lange Geschichte zurückblickt. Kleine Gässchen, alte Häuser sowie der urige Hafen laden zum gemütlichen Bummeln ein. Von dort geht es weiter zum Rotschild Boulevard. Zahlreiche Prunkhäuser und -bauten beeindruckten die Besucher und zeigen stolz, was man hier auf die Beine gestellt hat.

### Israel – das Land der Gegensätze

Mit dem Auto fahren wir zum Themenpark „Mini Israel“, der im Maßstab 1:25 Hunderte der wichtigsten historischen, religiösen, biblischen und architektonischen Bauwerke Israels zeigt. Hier steigen wir aufs Rad, um das Ayalon Valley auf einem biblischen Pfad in Richtung der jüdischen Berge zu erkunden. Auf dem Weg: ein einsames Trappistenkloster, das im Jahre 1890 von französischen Mönchen gegründet wurde. Noch immer produzieren sie dort besten Wein und Liköre!

Dann führt uns der Weg zum Ort Neve Shalom, wo im Rahmen eines Pilotprojekts zu je einem Drittel Juden, Christen und Muslime zusammenwohnen. Die Kinder gehen in denselben Kindergarten, in dieselbe Schule. Das Projekt zeigt laut unserem Guide Chaim zeigen, dass die drei Weltreligionen mit- und nebeneinander leben können. Nebenbei erzählt er, dass in Israel derzeit über 220 Millionen Bäume gepflanzt werden, um Flora und Fauna attraktiver zu machen und um der kargen Landschaft mehr Boden für Siedlungen abzugewinnen. Am Abend gibt es einen ganz besonderen Anlass:

Es ist Sabbat. Er beginnt und endet jeweils mit dem Sonnenuntergang von Freitag bis Samstag. Wer möchte, sollte die speziell zubereiteten Speisen probieren, die übrigens hervorragend schmecken. Koscheren Wein können wir ebenso empfehlen wie die exzellenten Fleischgerichte.

Am nächsten Tag brechen wir zum nationalen Museums- und Gedenkportal Yad Vashem auf. Die Architektur des Museumskomplexes ist sehr durchdacht: So wird die Leinwand, die sich gleich neben dem Eingang befindet und das tägliche Leben vor dem Holocaust zeigt, im Laufe des Besuchs immer kleiner und die Greuelthaten der Nazis immer erdrückender. Das Freigelände lädt dann zum Nachdenken ein. Jeder Baum, jeder Strauch ist einem Deutschen oder einer Familie gewidmet, die den verfolgten Juden im dritten Reich halfen.

### Geschichte allerorts

Nach diesem beeindruckenden Erlebnis machen wir uns auf in die heilige Stadt dreier Weltreligionen und Hauptstadt Israels: Jerusalem. Hier treffen Judentum, Christentum und Islam geballt aufeinander. Am Ölberg vorbei radeln wir zur Knesset, dem israelischen Parlamentsgebäude. Nach einem Personencheck lädt das Gebäude zu einer Besichtigung ein. Dann steht die Altstadt auf dem Programm. Die atemberaubende Architektur sowie die aufwändigen Fresken und Kuppelgemälde der Grabeskirche zeigen die Pracht vergangener Epochen. Weiter geht es durch kleine Seitengassen hindurch, in denen reges Marktreiben herrscht. Die betörenden Düfte der säckeweise offen liegenden Gewürze laden zum Schnuppern ein. Und wer jetzt so richtig Appetit bekommen hat, kann diesen bei leckeren „Falafeln“ (frittierte Bällchen aus Bohnen, Kichererbsen und Kräutern) am Eck vorzüglich stillen, bevor man in Richtung Klagemauer aufbricht. Dort erklärt man uns, dass es für Männer und Frauen speziell abgetrennte Bereiche gibt. Wer ein gläubiges Ritual vollziehen will, schreibt seine geheimsten Wünsche auf einen Zettel, faltet ihn und steckt diesen in eine Steinritze der Mauer.

Unser nächster Stopp: die Negev. Wer meint, hier sei wenig los, der wird schnell eines Besseren belehrt: Hier finden Musicals, Konzerte und zahlreiche Volksveranstaltungen statt wie z.B. der „Ben Gurion Marsch“. Nach dem Vorbild Moabs in den USA will man hier ein Radlerparadies errichten. Dabei bauen zahlreiche freiwillige Helfer an den Wochenenden neue befestigte Wege in die Land-



Absolut sehenswert: Das Kibbutz Ein Gedi begeistert mit über 1 000 Pflanzenarten und ist die Quelle für beste Erholung.

schaft. Viele Weglein haben ihre eigene Geschichte, denn sie wurden von Beduinen benutzt und sind Jahrhunderte alt. Reiseradler sollten übrigens stabile Reifen aufziehen, Dornen und scharfes Gestein gibt es hier in Hülle und Fülle.

### Beständiges Wetter – die Region ist ideal zum Radfahren

Auf dem Weg zur Oase „Neve Midbar“ halten wir an der Naot Ranch. Die Leute leben dort von ihren Ziegen und von Rucksack-Touristen, die einsame Weite suchen. Diese findet man hier ebenso wie Rotwein, Oliven und Käse aus der nahen Umgebung. Dann sind wir am Ziel: Das Spa Kibbutz Mashabe Sade mit seinem heißen salzhaltigen Wasser entführt in eine Welt der Entspannung. Für geschundene Radlerbeine ein wahres El Dorado – mitten in der Wüste.

Nach dieser willkommenen Abwechslung führt uns der Weg nach Mitzpe Ramon am Rande des im zentralen Negev-Hochlands liegenden Ramon Kraters. Das einzige Hotel dort bietet einen offenen Kamin, Billardtisch, sehr freundliche Mit-

arbeiter und ist eine ideale Station für Radfahrer, da man von dort aus mit dem Rennrad, Trekking- oder Mountainbike auf bestens ausgebauten Straßen den Krater erkunden kann. Die Landschaft zieht uns schnell in ihren Bann: Karges Gestein, Vulkanfelsen, hohe Kraterwände und weite Sandflächen wechseln sich hier ab. Gerade weil man nur auf wenige Menschen und Bäume trifft, hat die Region ihren besonderen Reiz. Wir steigen ab und staunen.

Ein Mittagessen im Ramon Wadi gibt Einblicke in die Lebensgewohnheiten der Beduinen. Frisch zubereitete, intensiv nach Kräutern schmeckende Speisen erfreuen Magen und Seele. Sehr zu empfehlen: der frisch aufgesetzte Tee, sehr intensiv und gut gestüßt.

Im Nahal Zin Gebiet fahren wir vorbei an den größten Flüssen der Region: Ein Akev und Ein Zik. Avdat, eine alte nabateanische Stadt, liegt direkt an einer alten Karawanenstraße (Spice Trail), der von





Petra nach Gaza führte. Wer will, kann hier auf einem Campingplatz unter Palmwedeln nächtigen. Nicht weit davon entfernt kommt man in das Kibbutz Sde Boker, wo einst der wohl bekannteste israelische Premierminister, Ben Gurion, wohnte. Sein Grab liegt an einem Kraterrand und ist Ziel vieler Israelis und Juden.

### Religionen allerorts – in Israel gibt es nicht nur das Judentum

Unser letztes große Ziel: das Tote Meer. Es liegt unter dem Niveau des Meeresspiegels auf minus 417 Metern Tiefe. Die Straßenabfahrt macht viel Spaß – egal ob mit dem Rad oder dem Auto. Das Kibbutz Ein Gedi ist eine Oase der Erholung mit schönen ruhig gelegenen Bungalows und bietet eine üppige Pflanzenvielfalt, wie man sie selten sieht. Über 1000 Arten sorgen für ein angenehmes Klima und großflächige, natürlich kühle Schattenflächen. Hier macht man gerne Urlaub.

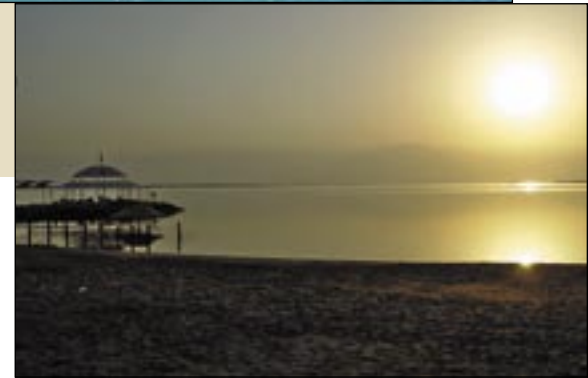
Nur ein paar Kilometer entfernt liegt auf einem Hochplateau die riesige Festung Massada: Sie wurde von König Herodes gebaut und spielte im jüdischen Aufstand gegen die Römer im Jahre 73

Oben: Das Meeresobservatorium bietet einen schönen Ausblick. Hier kann man auch mit Delfinen schwimmen gehen.

Rechts: Beim Sonnenuntergang am südlichen Ufer des Toten Meers lässt sich der Abend genießen.

nach Christus eine wichtige Rolle. Dank eines ausgeklügelten Bewässerungssystems hielten die Juden der Belagerung der Römer sehr lange stand. Erst als alle Essensvorräte zur Neige gingen, begingen sie rituellen Selbstmord. Heute ist Massada UNESCO Weltkulturerbe und für weniger Sportive mit einer Seilbahn zu erreichen. Wer genügend Zeit mitbringt, sollte über die schönen Naturstufen hinauf zur Festung steigen.

Und der krönende Abschluss jeder Israel-Radreise: ein Bad im Toten Meer! Dieses Erlebnis wird keiner so schnell vergessen. Da der Auftrieb des Salzwassers sehr hoch ist, verliert man ab Bauchnabelhöhe den Boden unter den Füßen und kippt von selbst seitlich ins Wasser. Dann schwimmt man wie ein Korken auf dem Wasser – ohne einen Finger zu rühren. Doch Vorsicht: Bloß keine Spritzer in die Augen bekommen oder einen Schluck nehmen – der Salzgehalt ist enorm.



So bleibt uns Israel positiv als Land der Gegensätze in Erinnerung. Karge, trockene Landschaft, das Tote Meer, gastfreundliche Menschen, die geballte Konzentration der Weltreligionen, schöne Straßen zum Radfahren sowie eine Jahrhunderte alte Geschichte, wohin das Auge blickt. Unser Zehn-Tage-Trip zeigte uns eine gänzlich andere Welt, als man sie anlässlich der Medienberichterstattung erwartet hätte. Überall herrscht Ruhe, Gelassenheit und eine Offenheit, wie wir sie selten erlebt haben. Eines steht auf jeden Fall fest: Wir kommen wieder!

*Curd Biedermann, Sebastian Böhm*



## INFOS Israel mit dem Fahrrad

### Literatur und Karten:

- ADAC Reiseführer Israel, ISBN 3-87003-695-8; 4,95 Euro
- Israel, palästinensische Gebiete, Ostsinai, Reise Know How Verlag, ISBN 3-89662-481-9; 19,90 Euro
- Marco Polo Reiseführer Israel, ISBN 3-89525-781-8; 8,95 Euro
- Heiliges Land, Dumont Reiseverlag, ISBN 3-77016-608-6; 25,90 Euro
- Israel 1:250000 (word mapping project) Reise Know-How Verlag, ISBN 3-8317-7160-X; 7,90 Euro

### Hotels:

- Isrotel (z.B. in Mitzpe Ramon, Eilat, Tel-Aviv), [www.isrotel.co.il](http://www.isrotel.co.il)
- Scots Hotel Tiberias, [www.scotshotels.co.il](http://www.scotshotels.co.il)
- David Intercontinental, [www.ichotelsgroup.com](http://www.ichotelsgroup.com)
- Dan Panorama Hotel, [www.danhotels.com](http://www.danhotels.com)

### Reiseveranstalter:

- Discovery Fernreisen Berlin, Tel.: 030-26306058, [info@discoveryweltweit.de](mailto:info@discoveryweltweit.de), [www.discoveryweltweit.de](http://www.discoveryweltweit.de)

### Touristische Infos:

- Staatliches Fremdenverkehrsamt in Deutschland, Schweiz und Österreich, [www.goisrael.com](http://www.goisrael.com)
- Interaktive Israelkarte: [www.eyeonisrael.com](http://www.eyeonisrael.com)
- Radlerportal Bayernbike, [www.bayernbike.de](http://www.bayernbike.de)

- Internetportal [www.asien-auf-einen-blick.de/israel/index.php](http://www.asien-auf-einen-blick.de/israel/index.php)
- Internetportal [http://dmoz.org/world/deutsch/regional/asien/israel/reise\\_und\\_tourismus](http://dmoz.org/world/deutsch/regional/asien/israel/reise_und_tourismus)

### Fluggesellschaften:

- EL AL Airlines, [www.elal.co.il](http://www.elal.co.il)
- TuiFly, [www.TuiFly.com](http://www.TuiFly.com)
- Lufthansa, [www.Lufthansa.de](http://www.Lufthansa.de)

### Radfahren in Israel:

- Schöne Straßen mit breiten Seitenstreifen laden in Israel zum Trekking- und Rennradfahren ein. LKW-, Bus- und Autofahrer sind sehr rücksichtsvoll und machen einen großen Bogen um Radfahrer.
- TIPP: Schloss und wichtiges Werkzeug mitnehmen, weil meist vor Ort nicht erhältlich.

### Klima:

- Die beste Reisezeit für Radreisen ist von Oktober bis April. Die milden Winter laden geradezu zum Radeln ein. Von Mai bis Oktober sind die Sommer sehr heiß und regenfrei. Durch die geringen Niederschlagsmengen ist der Süden wesentlich karger als der Norden.

### Sicherheitslage:

- Auf Anfrage wurde uns im Auswärtigen Amt und beim staatlichen israelischen Verkehrsbüro mitgeteilt, dass es in den letzten sechs Jahren keinen Übergriff auf deutsche Staatsangehörige gegeben hat.

Sommerzeit ist  
Urlaubszeit...



alles bei...

[www.funspeicher.de](http://www.funspeicher.de)

